

Devisentelegramm

22.09.2026

08:07

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1465	1,1465	EUR / AUD	1,6110	1,6111	EUR / HUF	361,68	361,94
EUR / GBP	0,8573	0,8574	EUR / NZD	1,9990	1,9993	EUR / CNH	7,6773	7,6778
EUR / CHF	0,9414	0,9415	EUR / HKD	8,9930	8,9938	GBP / USD	1,3372	1,3373
EUR / JPY	180,71	180,73	EUR / SGD	1,4625	1,4627	USD / CHF	0,8211	0,8212
EUR / CAD	1,6083	1,6084	EUR / TRY	56,0021	56,0181	USD / JPY	157,62	157,63
EUR / SEK	11,2813	11,2834	EUR / THB	38,1290	38,1498	USD / CAD	1,4029	1,4030
EUR / NOK	10,8174	10,8202	EUR / CZK	24,3200	24,3270	AUD / USD	0,7116	0,7117
EUR / DKK	7,4752	7,4755	EUR / PLN	4,3451	4,3465	NZD / USD	0,5735	0,5735

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1494-96	1,1467-69	1,1469-71	
New York	1,1496-98	1,1462-64	1,1465-67	
Tokio	1,1476-78	1,1463-65		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen!

EUR/USD handelt am heutigen Dienstagmorgen bei 1,1470 USD und damit nahe dem Wochentief. Gegenüber dem Hoch vom 9. September bei 1,1654 hat der Euro seine frühen September-Gewinne inzwischen vollständig abgegeben. Nach Einschätzung von Bloomberg ist die aktuelle Bewegung dabei weniger Ausdruck einer neuen Dollarstärke als vielmehr des fehlenden Rückenwinds für den Euro. Europa-spezifische Risiken rücken wieder stärker in den Vordergrund. Der Wochenauftritt an den internationalen Finanzmärkten fiel dagegen freundlich aus. S&P-500-Futures gewannen rund 1,5 %, Nasdaq-100-Futures stiegen um 2,2 %. Gleichzeitig fiel die Rendite zehnjähriger US-Treasuries um mehr 5 Basispunkte auf 4,965 %. Rückenwind liefern insbesondere die weiter nachgebenden Ölpreise sowie die Hoffnung auf Fortschritte bei den anstehenden Gesprächen zwischen US-Präsident Donald Trump und Chinas Staatschef Xi Jinping. Brent Crude verbilligt sich um 2,8 % auf 101,27 USD je Barrel und verzeichnet damit den vierten Rückgang in Folge – die längste Verlustserie seit Juni. Der erneute Rückgang des Ölpreises nimmt zunächst etwas Druck von den europäischen Inflationserwartungen und unterstützt gleichzeitig die Rentenmärkte. Zugleich bleibt die geopolitische Lage im Nahen Osten ein wesentlicher Unsicherheitsfaktor. Die Hoffnung auf diplomatische Fortschritte zwischen den USA und Iran hat die Ölpreise zuletzt belastet. Gleichzeitig bestehen weiterhin Risiken für die Schifffahrt und die Ölversorgung über die Straße von Hormus. Bei den Zentralbanken steht die EZB weiterhin vor einem schwierigen Balanceakt zwischen Inflationsrisiken und Konjunkturentwicklung. EZB-Ratsmitglied Panetta warnte vor Korrekturrisiken an den Finanzmärkten, insbesondere mit Blick auf die hohen Bewertungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz. EZB-Ratsmitglied Stournaras hatte zuvor darauf hingewiesen, dass ein weiterer Zinsschritt nicht ausgeschlossen werden könne, sollte ein Anstieg der Inflation oder der Energiekosten den Euroraum deutlich näher an das adverse Szenario bringen. Die Entwicklung der Energiepreise bleibt damit ein wichtiger Faktor für den geldpolitischen Ausblick. In den USA befindet sich die Federal Reserve nach der Zinserhöhung vom 16. September um 25 Basispunkte auf 3,75–4,00 % zunächst in einer Beobachtungsphase. Der aktuelle Dot Plot signalisiert weiterhin einen weiteren Zinsschritt bis Jahresende. Für den Dollar bleibt damit entscheidend, ob die kommenden Konjunktur- und Inflationsdaten diesen Ausblick bestätigen oder verändern. Einen direkten neuen Fed-Impuls gab es zum Wochenstart nicht. Der wichtigste politische Marktkatalysator der Woche dürfte der für den 23. bis 25. September erwartete Trump-Xi-Gipfel sein. Die Gespräche zwischen US-amerikanischen und chinesischen Vertretern wurden im Vorfeld von beiden Seiten positiv bewertet. US-Finanzminister Scott Bessent sprach von sehr erfolgreichen Gesprächen zu den Themen KI, Handel und Investitionen, während Chinas Chefunterhändler Li Chenggang die Atmosphäre als gut beschrieb. Im Mittelpunkt steht damit die Frage, ob die Gespräche zu einer Stabilisierung der Handelsbeziehungen beitragen können.

EURUSD zeigt sich bei 1,1470 USD. Im weiteren Kursanstieg liegt die nächste nahe Hürde bei 1,1560 USD, während auf der Unterseite Halt um 1,1430 USD gefunden werden kann.

EURGBP liegt bei 0,8570 GBP. Die Marken 0,8460 GBP und 0,8690 GBP bleiben weiterhin intakt.

EURCHF verharrt um 0,9410 CHF. Die Untergrenze bei 0,9250 CHF bleibt bestehen. Einen neuen Widerstand lokalisieren wir bei der 0,95er-CHF-Marke.

EURJPY startet bei 180,70 JPY. Abgebende Notierungen könnten Halt bei 178,35 JPY finden, wohingegen um 184,00 JPY ein Widerstand lauern könnte.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
16:05	US	New-York-Fed Präsident Williams			
16:20	US	Fed-Vize Jefferson			